

heldenmütigen Sieger, und die Kunde von dieser Tat drang alsbald 20 durch alle deutschen Gauen. Allenthalben begrüßte man den Grafen Konrad als einen neuen David und besang ihn als einen Gotteshelden, als ein Wunder seiner Zeit in Volksliedern. Er wurde ein Lieblingsheld des deutschen Volkes.

Schon einmal hatte der Graf einen Beweis unerschrocknen 25 Mutes geliefert. Als er sich nämlich einst bei seinem kaiserlichen Herrn befand, brach unerwartet ein Löwe aus seinem Zwinger hervor und drohte jenen zu zerfleischen. Kurzbold hatte kaum die Gefahr bemerkt, in der Otto schwebte, als er auch sofort mit einem Streiche den Löwen erlegte. 30

An der unwandelbaren Treue gegen seinen Kaiser hielt Graf Konrad auch fest, als er für diesen gegen seinen leiblichen Vetter, den Herzog Eberhard von Franken, zum Schwerte greifen mußte. Dieser unterstützte mit Gisibert von Lothringen Ottos Bruder Heinrich, der den Kaiser durch einen Aufstand in arge Bedrängnis brachte. 35 Der Krieg wurde durch eine kühne Tat Kurzbolds rasch beendet.

Er überfiel nämlich 939 zugleich mit dem fränkischen Grafen Udo bei Andernach die beiden Herzöge Eberhard und Gisibert, als sie einen Teil ihrer Truppen bereits über den Rhein gesetzt hatten und nichts ahnend beim Brettspiele saßen. Eberhard 40 wurde nach tapftrer Gegenwehr zuletzt von seinem Vetter Konrad mit dem Schwerte durchbohrt, Gisibert sprang flüchtend in einen Kahn, versank aber in den Fluten des Rheins. Damit war der gefährliche Bürgerkrieg unterdrückt und Ottos Thron und Reich gerettet. 45

Wie im Felde, so stand Kurzbold auch im Rate seinen Mann. Man nannte ihn den Weisen, und er hat in mancher schwierigen Lage dem Kaiser durch seine reiche Erfahrung treffliche Dienste geleistet.

Die Burg des Grafen Konrad stand auf demselben Felsen, 50 auf dem der Limburger Dom steht. So stattlich freilich wie heute war das Gotteshaus nicht, das sich in jener Zeit in den Fluten der Lahm spiegelte. Eine bescheidene Kirche war dort im Anfang des neunten Jahrhunderts zu Ehren des heiligen Georg errichtet worden, und Kurzbold baute in den Jahren 910—919 auf derselben Stelle 55 eine neue. In ihr wurde er begraben, als er am 30. Juni 948 starb.

Nach Schneider, Religionsgeschichtliche Bilder aus Nassau,
und Mehlis, Bilder aus den Landschaften des Mittelrheins.